

Bonus für Bedienstete der Kommune?

Amelinghausen. Mehr Geld für die Bediensteten der Samtgemeinde Amelinghausen – das wünscht sich die SPD/FDP-Gruppe im Rat der Kommune. Um Mehrkosten durch Inflation und Energiepreise auszugleichen, sollten die unteren und mittleren Lohngruppen eine Sonderleistung erhalten – und zwar bereits mit Auszahlung des Novembergehalts. Doch daraus wird fürs Erste nichts, denn der Samtgemeinderat konnte in seiner Sitzung die Dringlichkeit des kurzfristig eingereichten Antrags von SPD und FDP mehrheitlich nicht feststellen.

Konkret sah dieser für die unteren vier Entgeltgruppen (E), also zum Beispiel für Hausmeistergehilfen und Reinigungskräfte, eine Sonderauszahlung von 350 Euro vor. 250 Euro mehr wären nach Dafürhalten von SPD und FDP für die Lohngruppen E 5 bis einschließlich E 9a vorgesehen gewesen, darunter fallen zum Beispiel Verwaltungsfacharbeiter und Erzieherinnen.

Grundsätzlich ein „löblicher“ Ansatz, findet Amelinghausens Samtgemeindebürgermeister Christoph Palesch. Er bezweifelt allerdings, dass Sonderzahlungen in dieser Form tarifvertraglich überhaupt möglich wären. „Das ist eine Sache der Tarifvertragsparteien“, erklärt er gegenüber der LZ. „Diese müssen aushandeln, ob die Kommunen einen Bonus an die Bediensteten auszahlen dürfen.“ Darauf habe die örtliche Politik keinen Einfluss. *ape*

Bei der Solarparty Begeisterung entfachen

Bernhard Seitz möchte Nachbarn zusammenbringen und für die Installation von Fotovoltaikanlagen gewinnen

VON ANTJE SCHÄFER

Lüneburg. Die Energiewende in die Nachbarschaft bringen will Bernhard Seitz. Der Häcklinger ist geschulter Solarbotschafter der gemeinnützigen Kampagne „packsdrauf“ und hat die erste Solarparty in seinem Stadtteil organisiert. Diese findet am Freitag, 30. September, ab 17 Uhr sowie am Sonnabend, 8. Oktober, ab 15 Uhr statt. Interessierte können sich per E-Mail an bernhardseitz@arcor.de anmelden.

Der Klimawandel und die Nutzung regenerativer Energien ist für Seitz beruflich wie privat schon länger Thema. Solarenergie als Schülerprojekt hat der Physiklehrer des Johanneums bereits mehrfach umgesetzt. Privat engagiert er sich für den Klimaentscheid vor Ort sowie in der Dachorganisation German Zero. Als er von der bundesweiten Kampagne „packsdrauf“ erfuhr, fühlte er sich angesprochen. Denn damit soll das Thema Solarenergie von Nachbar zu Nachbar transportiert werden. Viele Bürger stehen dieser mit Blick



Bernhard Seitz hat sich bereits vor zwölf Jahren eine Fotovoltaikanlage auf das Dach seines Hauses installieren lassen. Nun möchte er Nachbarn in Häcklingen für das Thema Solarenergie gewinnen. Foto: t&w

auf die Energiewende positiv gegenüber, häufig fehlen aber Erst- und Grundinformationen – sozusagen als kleiner „Schubser“, um sich um eine eigene Solaranlage zu kümmern.

Der bundesweite Startschuss ist vor einem Monat gefallen. Organisiert und koordiniert wird die Kampagne vom Solarenergieförderverein Deutschland und der Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW. Vor Ort organisiert wird die Solarparty vom Solarbotschafter. Seitz hat dafür in den Sommerferien eine Online-Schulung gemacht. Er ist ansprechbar für alle Fragen, die

sich um Fotovoltaikanlagen drehen. Bereits 2012 haben die Seitz' eine solche aufs Dach des Hauses installieren lassen. Sie deckt 30 Prozent des Strombedarfs der dreiköpfigen Familie ab.

Als Gastgeber für die Solarparty konnte er zwei junge Familien aus der Nachbarschaft gewinnen, die frisch gebaut und neue Anlagen haben. Dort wird es um Informationen gehen wie die grundsätzliche Eignung von Dächern mit Blick auf die Ausrichtung. Oder wie groß eine Anlage sein muss, um den Energiebedarf ökonomisch sinnvoll abzudecken. Außerdem geht es um

einen Austausch von Erfahrungen und innovative Technik. Das Ziel: Dass mehr Nachbarn sich für eine Anlage auf dem Dach entscheiden und den kommunalen Klimaschutz ankurbeln.

Seitz macht auch deutlich, dass die Solarparty nur dem Austausch von allgemeinen Informationen dient. Ist dann der Funke übergesprungen, liegt die professionelle Beratung dann beim heimischen Handwerk. Auf der Homepage von „packsdrauf“ ist zu lesen: 130 Botschafter machen schon mit, es haben bereits 17 Partys stattgefunden und zwölf Solaranlagen wurden geplant.

Glasfaser für ganz Adendorf

Adendorf. Mitte 2023 sollen alle Einwohner Adendorfs, die einen entsprechenden Vertrag mit der Lünecom abgeschlossen haben, über einen Glasfaseranschluss verfügen, verspricht Lünecom-Vertriebsleiter Michael Mollenhauer, Projektleiter für den Glasfaserausbau in Adendorf.

Ein Endspurt zum Abschluss der Vorvermarktungsphase, die am 9. September endete, machte diese Entwicklung möglich. Während Mollenhauer vor vier Wochen noch erklärt hatte, das Vermarktungsziel sei noch nicht ganz erreicht, heißt es jetzt: „Wir haben unser Vermarktungsziel übertroffen und konnten bereits 100 Hausanschlüsse realisieren – täglich kommen weitere hinzu.“

In zwei „Clustern“ (Bereichen) der Gemeinde laufen die Erd- und Kabelarbeiten schon, in einem dritten Bereich geht es demnächst los. Für das vierte und letzte Cluster laufen die Planungen für das Netz, das Bandbreiten von bis zu 10.000 Mbit/s im Download bieten wird.

Während die Kunden, die ihre Verträge bis zum Ende der Vorvermarktungsphase abgeschlossen haben, ihre Hausanschlüsse kostenlos erhalten, werden die Anschlusskosten für Kunden, die jetzt noch einen Vertrag abschließen, individuell geprüft.

Vor fünf Jahren hatte die Gemeinde Adendorf ihren ersten Versuch gestartet, ein Glasfasernetz zu installieren. Aus den Planungen wurde aber nichts. Erst mit der Lünecom als Partner kam Schwung in die Sache. *pet*

Samtgemeinderat feilt an der Infrastruktur

Die Scharnebecker Politik macht Weg frei für Bauprojekte und das Glasfasernetz

VON STEFAN BOHLMANN

Hohnstorf/Elbe. Gleich für mehrere Bauvorhaben hat der Samtgemeinderat Scharnebeck den Weg geebnet. Mit den jeweils einstimmig beschlossenen vier Änderungen des Flächennutzungsplanes im Bereich der Gemeinden Brietlingen, Hohnstorf/Elbe, Lüdersburg und Rullstorf können die Kommunen nun Projekte realisieren, die sie schon länger auf dem Zettel haben und für die schon konkrete Planungen vorliegen.

In Brietlingen kann die Gemeinde den Bebauungsplan Birkenweg verwirklichen – unter anderem sind neue Wohnhäuser sowie der Bau einer Seniorenpflege- und -wohneinrichtung geplant. Einen solchen Plan gibt es auch in Hohnstorf. Dort will ein Investor eine Seniorenpflegeresidenz errichten. In Lüdersburg entstehen ein neues Feuerwehrhaus und eine Rettungswache. Auch im Rullstorfer Ortsteil Boltersen ist der Bau eines Feuerwehrhauses geplant.

Bei der jüngsten Sitzung in Hohnstorf verabschiedete der Rat nicht nur die Fortschreibung der Bauleitplanung. Die Kommunalpolitiker beschlossen ebenfalls einstimmig, dass die Samt-

gemeinde mit 6 Millionen Euro für die ElbKom bürgt. Das Unternehmen kann dadurch mit dem Bau eines Glasfasernetzes in Hohnstorf, Scharnebeck, Brietlingen und Artlenburg beginnen. Die Vorvermarktung der Anschlüsse war mit einer Quote von 62 Prozent erfolgreich abgeschlossen worden.

Nach der aktuellen Kostenermittlung und nach Abschluss der Feinplanung schlägt die Glasfaserschließung mit 6,5 Millionen Euro zu Buche. Die ElbKom benötigte für diese Finanzierung eine Bürgschaft, heißt es in der Beschlussvorlage. Und weiter: „Das Risiko einer möglichen Inanspruchnahme der Bürgschaft ist als sehr gering zu bewerten.“

„Wir schließen die Lücken im Glasfasernetz. Unsere Bürger können jetzt überall in der modernen Welt mithalten“, kommentierte Andreas Köhlbrandt (SPD) den bevorstehenden Ausbaustart in den Ortsteilen, die bislang nicht mit schnellem Internet versorgt sind. Diese wa-

ren in dem Ausbauprogramm von Landkreis und Telekom nicht berücksichtigt worden.

Rechtssicherheit hat der Rat für seine Feuerwehren geschaffen. Die Mitglieder beschlossen, dass zur Sicherung von Veranstaltungen wie Laternen- oder Schützenumzügen die Befugnisse der Verkehrsregelung durch die örtliche Feuerwehr wahrgenommen werden dürfen – soweit Polizisten nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen.

„Die Feuerwehr muss rechtlich abgesichert sein. Die Kameraden benötigen volle Rückendeckung der Samtgemeinde“, begründete Dirk Lindemann (CDU) den Beschluss, der einstimmig fiel. Er selbst habe bei der Hohnstorfer Dorfparade am vergangenen Wochenende an Einmündungen mithilfe seines Regenschirmes den Verkehr geregelt, weil die Polizei nicht vor Ort sein konnte. „Das hat funktioniert. Doch eine solche Verkehrsregelung kann keine dauerhafte Lösung sein“, sagte er.



Die Samtgemeinde Scharnebeck gibt der ElbKom für den Glasfaserausbau eine Bürgschaft. Foto: t&w

ANZEIGE

ANZEIGE

Das einfache All-in-One Ticket!

Einfach mal die Füße hoch?

Das Niedersachsen-Ticket: viel erleben, wenig zahlen!

Ob ans Meer, aufs Land oder in die Stadt – ein Ausflug kann so günstig sein. Fahren Sie einen Tag lang mit bis zu vier weiteren zahlenden Personen. Entspannt ohne Stau durch Niedersachsen, nach Bremen und Hamburg. Ganz flexibel mit allen Bahnen und Bussen des Nahverkehrs.

24€ + 5€ + 5€ + 5€ + 5€

Mehr erfahren unter niedersachsenticket.de

Niedersachsen-Ticket Einfach unterwegs